

UZ-Kommentar

Wettbewerbsprogramm nach Maß

Das Kollektiv der Forschungsstellen der Neurochirurgischen Klinik hat die Ergebnisse der am 4. Februar stattgefundenen Versammlung der Gewerkschaftsaktivisten der Karl-Marx-Universität ausgewertet und sich einen Standpunkt erarbeitet.

Den Wettbewerb komplex und als System führen

Methoden der Wettbewerbsführung am Institut für tropische Landwirtschaft. Am Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin der Karl-Marx-Universität gibt es ein Dokument, das die Gestaltung und Führung des sozialistischen Wettbewerbes als System zum Inhalt hat.

In der Zeit vom 22. Februar bis 4. April wird für das V. Studienjahr Veterinärmedizin das tierärztliche Praktikum in der sozialistischen Landwirtschaft durchgeführt.

Praktikum gut vorbereitet

Tierärzten durchgeführt. Im Mittelpunkt der Aussprache standen die Probleme und Schwerpunkte der Erziehungsarbeit an unserer Sektion.



„Ich wollte, wir alle hätten eine Ansicht und diese eine Ansicht wäre gut“

Des späten Shakespeares „Cymbelin“ am jungen Arbeiter- und Studenten-Theater

Jüngste Diskussionen über Sinn und Doppelsinn von Shakespeares Romanzen und die Irrungen und Wirrungen, die eine oberflächliche Inszenierung im Zuschauer erzeugen kann, belegen hinreichend die Widersprüche, vor die sich der Literaturhistoriker wie der Theaterpraktiker bei der Interpretation der Werke gestellt sieht.



Diskussionsabend zur Parteilichkeit in der Kunst

Wie kann der Fachbereich Kunst-erziehung/Kunstgeschichte der Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik Impulse für die kulturelle Arbeit an der Sektion geben?

Kunstlersehern aus ihrem künstlerischem Praktikum in Böden wurden gezeigt, der Forschungsstudent Hans Ligel sprach zu seinen Arbeiten, Wilfried Ily, 3. Studienjahr Kunstgeschichte/Geschichte, versuchte, den kulturpolitischen Aspekt und die ableitbare parteiliche Stellung der Studenten bei der künstlerischen Widerspiegelung von Industrielandschaften in den Arbeiten der Studenten (vondie Maischak, Sauerzapfe und Pfitzner herauszustellen).

Kostbarkeiten

Seit 1893 besitzt die Universitätsbibliothek die umfangreiche Autographensammlung, die Georg Keiser, Enkel des Kammergerichtsrats Johann Christian Keiser und dessen Gemahlin Charlotte Buff, Goethes Lette in den „Leiden des jungen Werther“, zusammengetragen hat.

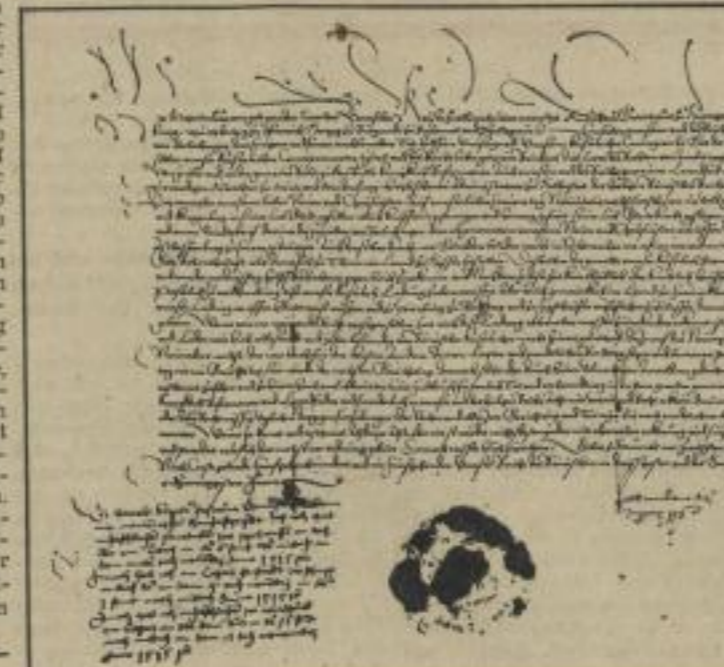
Götz strafft Goethe Lügen

Im besten Sinne des Wortes ist lehrreich selbst diese Romanze noch für uns. Bei aller märchenhaft anmutenden extremen Verwickelung (innerhalb der zerrissenen Familie) und optimalen Versöhnung (über rettungswürdigen Mitglieder) motiviert Shakespeares auch hier die Handlungen seiner Helden sowohl deren überpersonalen Umständen als auch deren persönlichen Absichten gemäß, zeigt er partiell auch in diesem Stück „den geheimen Punkt...“ in dem das Eigentümliche unseres Ichs, die prätiendire Freiheit unsres Willens, mit dem notwendigen Gang des Ganzen zusammenstößt.

Weiterbildung nach Maß

(Fortsetzung von Seite 3) sonderes praktisches Gewicht. Ein großer Teil der Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter unserer Sektion hat mit großem Gewinn an dem von Dr. Apitzsch ausgezeichnet gestalteten Kurs Stufe I teilgenommen.

23



Wolfgang Methling

Unter Leitung von Bernhard Scheller ist in dem Ensemble, dem junge Leipziger Arbeiter und Studenten der Karl-Marx-Universität angehören, eine Konzeption entwickelt worden, nach der das vielfach polyvalente, stellenweise symbolisch überhöhte, im ganzen ausgesprochen verdichtete Stück so eingerichtet werden konnte, daß im Altklassenmenschlichen das Gesellschaftlich-Bestimmte, im Privaten das Politische sichtbar wird.

Uwe Ködderitzsch hat Liedert nach Shakespeare-Sonetten geschrieben, die - zwischen Szenen eingeschoben - dank ihres eigenartigen herben melodischen Reizes von den Darstellern mit Freude gesungen werden und Freude machen.

Das mit Temperament und Disziplin agierende Ensemble war bei der Rollenbewältigung im allgemeinen große Konzeptionsreife, zeigte sich in Mimik und Gestik erstaunlich variabel und verfügt fast ausnahmslos auch über eine gute Sprechtechnik. Die Aufführungen könnten an Dichte zusätzlich gewinnen, wenn manche Akteure die Scheu vor sich selber ablegen und bestimmte Szenen noch besser, nämlich intensiver ausspielen würden.